



Accords de paix en Yougoslavie - Demande portant sur le transit par la Suisse de troupes et de matériel de l'OTAN

Aufgrund des Antrages des EDA und des EMD vom 18. Dezember 1995
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Es wird Kenntnis genommen, dass die politischen Voraussetzungen erfüllt sind, welche dem Grundsatzentscheid vom 4. Dezember 1995 betreffend den Transit von NATO-Truppen und -Material durch die Schweiz zum Zwecke der IFOR-Friedensmission in Bosnien-Herzegowina zugrundeliegen, sobald der UNO-Sicherheitsrat seine Resolution zum Mandat der IFOR verabschiedet hat.
2. Das EDA wird beauftragt, dem Generalsekretär der NATO die schweizerische Transitgenehmigung schriftlich zu notifizieren.
3. Der Briefwechsel mit dem NATO-Generalsekretär über die rechtlichen und technischen Aspekte des Transits wird genehmigt.
4. Der schweizerische Botschafter in Belgien wird ermächtigt, den Briefwechsel mit dem NATO-Generalsekretär abzuschliessen.
5. Die Bundeskanzlei stellt die allenfalls notwendigen Vollmachten aus.
6. Die Durchführung von Kriegsmaterial der NATO-Einheiten wird gemäss Ziffer 2.3. des Antrags bewilligt.
7. Der Rückschub sowie der Rücktransit der NATO-Einheiten und des -Materials nach Abschluss der Friedensmission der IFOR werden unter den gleichen Voraussetzungen und Auflagen bewilligt. Ändern sich diese, wird dem Bundesrat erneut Antrag gestellt.

Protokollauszug an:

ohne / mit Beilage

z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
y		EDA	10	-
		EDI		
x		EJPD	5	-
x		EMD	5	-
x		EFD	7	-
x		EVD	5	-
x		EVED	5	-
x		BK	4	-
y		EFK	2	-
x		Fin.Del.	2	-

Für getreuen Protokollauszug:

Muella Minder



DEPARTEMENT FEDERAL
DES AFFAIRES ETRANGERES

DEPARTEMENT MILITAIRE
FEDERAL

Berne, le 18 décembre 1995

CONFIDENTIEL

Au Conseil fédéral

Proposition

Accords de paix en Yougoslavie - Demande portant sur le transit par la Suisse de troupes et de matériel de l'OTAN

0. Introduction

Le 4 décembre dernier, le Conseil fédéral adoptait la décision de principe d'autoriser le transit à travers la Suisse de troupes et de matériel de l'OTAN dans le cadre du déploiement en Bosnie-Herzégovine de la Force internationale de paix (IFOR). En vue de sa décision définitive, le Conseil fédéral chargeait en outre le DFAE et le DMF d'entamer avec les instances compétentes de l'OTAN des consultations dans le but de définir les modalités de l'opération de transit. Ces modalités juridiques et techniques, arrêtées d'un commun accord à la suite de ces consultations, sont exposées ci-dessous.

Il convient de relever que l'OTAN et ses membres ont salué avec reconnaissance la décision de principe du Conseil fédéral et exprimé leur appréciation pour la réaction rapide de la Suisse.

1. Abschluss einer Vereinbarung mit der NATO zur Regelung der rechtlichen und technischen Fragen

Um die juristischen und technischen Fragen des NATO-Transits durch die Schweiz zu regeln, wird ein Briefwechsel zwischen dem Schweizer Botschafter in Belgien, als

Vertreter des Bundesrates, und dem NATO-Generalsekretär abgeschlossen werden. Der Text des Briefwechsels, dem die NATO zugestimmt hat, befindet sich im Anhang. Ähnliche Vereinbarungen hat die NATO mit den anderen Transitstaaten, z.B. Österreich, abgeschlossen.

Die Vereinbarung regelt insbesondere die Frage der Befreiung der NATO und ihrer Einheiten von der Schweizer Gerichtsbarkeit und die Haftung im Falle von Schäden während des Transits. Hingegen wurde die eigentliche Transitbewilligung bewusst vom Vertrag ausgeklammert. Sie beruht auf einer einseitigen, jederzeit widerrufbaren Erklärung des Bundesrates und wird der NATO in einem separaten Brief, unterzeichnet vom Vorsteher des EDA, mitgeteilt werden.

Durch die Vereinbarung werden die Ausrüstung der NATO und ihre Vermögenswerte vertraglich schweizerischen Arrest- oder Zwangsvollstreckungsmassnahmen entzogen. Das NATO-Personal und die Einheiten unterstehen für Delikte, welche sie in Ausübung ihrer Funktionen begangen haben (z.B. einen Verkehrsunfall), nicht der Schweizer Gerichtsbarkeit. Im Gegenzug verpflichtet sich die NATO vertraglich, Fehlbare straf- oder disziplinarrechtlich zur Rechenschaft zu ziehen sowie ganz allgemein für verursachte Schäden aufzukommen. Entsprechend anerkennt auch die Schweiz, im Rahmen ihres innerstaatlichen Rechts, ihre Haftung für Schäden, die der NATO entstehen könnten. Die übrigen Punkte der Vereinbarung betreffen Fragen administrativer und technischer Natur, die teilweise auch auf Stufe der militärischen Stäbe zu regeln sein werden.

Die Vereinbarung ist sowohl dringlich als auch zeitlich eng begrenzt. Dringlich, weil sie die Voraussetzung bildet, dass die Schweiz die Transitgesuche der NATO ohne Verzug bewilligen kann, was erforderlich ist, um die Friedensmission sinnvoll und rechtzeitig zu unterstützen. Mit solchen Gesuchen ist jederzeit zu rechnen, da die mit der Umsetzung der Friedensverträge von Dayton beauftragten NATO-Friedenstruppen schon mit der Stationierung erster Vorausdetachemente in Bosnien begonnen haben und das Gros bald folgen wird. Zeitlich eng begrenzt ist die Vereinbarung, weil sie sich einzig auf den vom Bundesrat bewilligten Transit von NATO-Einheiten bezieht, welche als Friedenstruppe in Bosnien-Herzegowina (IFOR) eingesetzt werden. Sie gilt zunächst für den Transit von Deutschland nach Italien, wird aber auch auf die Rückkehr der NATO-Einheiten in umgekehrter Richtung angewendet werden, vorausgesetzt, dass die NATO um einen solchen Rücktransport nachsucht und der Bundesrat diesen ebenfalls bewilligt. Die Vereinbarung ist so abgefasst, dass sie unter diesen Umständen ohne Änderungen auch für den Rücktransport der NATO-Truppen angewendet werden kann. Denn rechtlich macht es keinen Unterschied, in welcher Richtung der Transit durchgeführt wird.

Ob die im Briefwechsel enthaltenen völkervertragsrechtlichen Verpflichtungen vom Bundesrat selbständig eingegangen werden könnten, braucht vorliegendenfalls nicht eingehend geprüft zu werden. Ohnehin handelt es nämlich sich um einen Anwendungsfall einer dringlichen und kurzfristigen Vereinbarung, wo das parlamentarische Genehmigungsverfahren erst zum Abschluss käme, wenn der Vertrag schon ausgelaufen ist (vgl. gemeinsame Stellungnahme EDA/EJPD zum Abschluss von Staatsverträgen in VPB 51/IV, Nr. 58, S. 381). So kann nur eine Genehmigung durch den Bundesrat den rechtzeitigen Abschluss des Briefwechsels gewährleisten.

2. Aspects opérationnels

2.1. Déroulement de l'opération

La mise sur pied de l'IFOR et son déploiement en Bosnie-Herzégovine constituent une opération sans précédent pour l'Alliance atlantique, tant par son ampleur, que par le délai limité imparti à sa préparation et à son exécution. Les détails de l'opération de transit à travers la Suisse n'ont, par conséquent, pas encore été arrêtés par les instances compétentes de l'OTAN. Cependant, il apparaît d'ores et déjà que l'essentiel du transit à travers la Suisse, si ce n'est sa totalité, s'effectuera par voie aérienne, les solutions ferroviaires et routières n'étant retenues, à titre subsidiaire, que pour l'éventualité de difficultés imprévisibles survenant sur les autres axes ferroviaires et routiers (Autriche, Hongrie, Tchéquie).

2.2. Coûts de l'opération

Ainsi que la lettre en annexe le prévoit, et conformément aux propositions de l'OTAN, celle-ci assumera les coûts résultant des services fournis par la Suisse dans le cadre de l'acheminement des troupes et du matériel à travers le territoire (CFF, escortes, etc.) ou l'espace aérien (redevances et droits de survol). Toutefois, lorsque le montant total des services fournis à l'OTAN sera connu, il conviendra d'examiner l'opportunité politique pour la Confédération d'assumer elle-même cette charge financière, afin de marquer sa solidarité avec les Etats participants à l'IFOR. Le moment venu, une proposition dans ce sens sera, le cas échéant, présentée au Conseil fédéral.

2.3. Kriegsmaterialgesetz

Soweit die NATO auf dem Landweg Kriegsmaterial durch die Schweiz transitiert, ist das Kriegsmaterialgesetz vom 30. Juni 1972 (KMG) anwendbar. Jenes weist dem Bundesrat die Befugnis zu, Durchfuhrbewilligungen zu erteilen. Die Transiterlaubnis des Bundesrates gilt auch als generelle Bewilligung der Durchfuhr von Kriegsmaterial im Sinne des KMG. Die NATO und ihre Einheiten sind somit davon befreit, für jeden einzelnen Transport eine Durchfuhrbewilligung des EMD einzuholen. Bei der Abfertigung an der Grenze verzichten die schweizerischen Zollorgane darauf, die Vorlage solcher Bewilligungen zu verlangen. Die NATO wird hingegen, gemäss den Bewilligungsaufgaben des Bundesrates, die Zusammensetzung jedes Transportes im voraus mitteilen. Die Durchfuhrbewilligung für Kriegsmaterial hängt selbstverständlich von der einseitigen, jederzeit widerrufbaren Transiterlaubnis des Bundesrates ab, die an den Einsatz der NATO-Einheiten im Rahmen der IFOR-Friedenstruppe gebunden und für die Dauer dieses Einsatzes befristet ist.

3. Conditions spéciales

Les conditions spéciales, définies sous chiffre 6 de la proposition du 1er décembre 1995, ont été acceptées par l'OTAN. Les Accords de Dayton ont été dûment signés par les parties, lors de la Conférence qui s'est tenue à Paris le 14 décembre 1995. En revanche, un retard est intervenu dans l'adoption, par le Conseil de sécurité de l'ONU, de la résolution devant charger l'OTAN de la mise en oeuvre des aspects militaires des Accords de Dayton. Le principe et la nécessité d'une telle résolution ne sont aucunement remis en cause par les

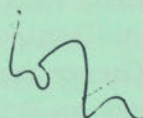
membres du Conseil, lesquels ont tous fait part de leur volonté politique de voir le mandat de l'IFOR s'inscrire dans le cadre du Chapitre VII de la Charte des Nations Unies. L'adoption de cette résolution devrait par conséquent intervenir incessamment.

4. Proposition

Sur la base des considérations qui précèdent, ayant à l'esprit le caractère d'urgence que l'enjeu d'un prompt déploiement de l'IFOR en Bosnie-Herzégovine confère à la présente proposition, et, quoique la résolution du Conseil de sécurité confiant à l'OTAN le mandat de l'IFOR n'ait pas encore été adoptée, nous proposons au Conseil fédéral

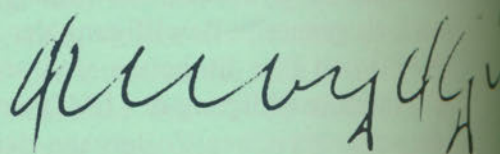
1. d'approuver d'ores et déjà le projet de décision annexé à la présente et, ce faisant,
2. de charger le DFAE et le DMF d'entreprendre toutes les démarches utiles prévues dans ledit projet de décision, dès l'adoption par le Conseil de sécurité des Nations Unies de la résolution confiant à l'OTAN le mandat de l'IFOR, en vue de notifier et de mettre en oeuvre l'autorisation de transit accordée à l'OTAN;
3. d'inclure dans la portée de ladite autorisation toutes les opérations de transit effectuées dans le cadre du déploiement, de l'approvisionnement, de la relève et du redéploiement de l'IFOR, pour autant que les conditions présidant à l'octroi de l'autorisation ne subissent pas de modification et n'exigent pas la soumission au Conseil fédéral d'une nouvelle proposition.

**DEPARTEMENT FEDERAL
DES AFFAIRES ETRANGERES**



Flavio Cotti

**DEPARTEMENT MILITAIRE
FEDERAL**



Adolf Ogi

Annexes:

- Projet de décision
- Projet de lettre au Secrétaire général de l'OTAN

Accords de paix en Yougoslavie - Demande portant sur le transit par la Suisse de troupes et de matériel de l'OTAN

Aufgrund des Antrages des EDA und des EMD vom 18. Dezember 1995
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahren wird

beschlossen

1. Der Bundesrat nimmt davon Kenntnis, dass die politischen Voraussetzungen erfüllt sind, welche dem Grundsatzentscheid vom 4. Dezember 1995 betreffend den Transit von NATO Truppen und Material durch die Schweiz zum Zwecke der IFOR-Friedensmission in Bosnien-Herzegowina zugrundeliegen, sobald der UNO-Sicherheitsrat seine Resolution zum Mandat der IFOR verabschiedet hat.
2. Das EDA wird beauftragt, dem Generalsekretär der NATO die schweizerische Transitgenehmigung schriftlich zu notifizieren.
3. Der Briefwechsel mit dem NATO-Generalsekretär über die rechtlichen und technischen Aspekte des Transits wird genehmigt.
4. Der schweizerische Botschafter in Belgien wird ermächtigt, den Briefwechsel mit dem NATO-Generalsekretär abzuschliessen.
5. Die Bundeskanzlei stellt die allenfalls notwendigen Vollmachten aus.
6. Die Durchführung von Kriegsmaterial der NATO-Einheiten wird gemäss Ziffer 2.3. des Antrags bewilligt.
7. Der Rückschub sowie der Rücktransit der NATO-Einheiten und des Materials nach Abschluss der Friedensmission der IFOR werden unter den gleichen Voraussetzungen und Auflagen bewilligt. Ändern sich diese, wird dem Bundesrat erneut Antrag gestellt.

Für getreuen Auszug:

Annexe*PROJET*

To the
Secretary-General of the
North Atlantic Treaty Organization
Mr. Javier Solana
Bruxelles

Bruxelles, ... December 1995

Mr. Secretary-General,

Referring to the request of the North Atlantic Treaty Organization (NATO) to my government to transit NATO units and equipment in support of the peace plan in Bosnia and Herzegovina through Switzerland, I have the honour to propose the following agreement which sets out the legal and technical framework for the transit of NATO units, personnel and equipment through Switzerland in conformity with the authorization given by the Swiss Federal Council:

1. For the purposes of the present agreement, the following expressions shall have the meaning hereunder assigned to them:
 - "NATO personnel" means the civilian and military personnel of the North Atlantic Treaty Organization with the exception of personnel locally hired.
 - "NATO" means the North Atlantic Treaty Organization, its subsidiary bodies, its military Headquarters and all its constituent national elements/units transiting through Switzerland.
 - "transit" means the unimpeded passage of NATO units, personnel and equipment through Swiss territory or airspace.
2. The privileges and immunities of experts on mission according to article VI of the Arrangement on Privileges and Immunities of the United Nations concluded between the Swiss Federal Council and the Secretary-General of the United Nations on 11 June/1 July 1946 shall apply mutatis mutandis to NATO personnel involved in the transit. They shall namely enjoy immunity from Swiss jurisdiction for acts accomplished in the exercise of their functions.

3. NATO, its property and assets shall be immune from confiscation, seizure or other form of retention whether by executive, administrative or judicial action.
4. NATO personnel shall respect the laws and regulations of Switzerland and shall refrain from activities not compatible with the transit.
5. NATO and its member States will take all appropriate steps to ensure that disciplinary and/or penal sanctions are being taken against NATO personnel which contravene against the laws and regulations of Switzerland during the transit and are immune from jurisdiction according to article 3.
6. NATO personnel shall carry proper identification which they may be requested to produce for the authorities of Switzerland. However, NATO personnel shall be exempt from passport and visa regulations during the transit.
7. NATO shall be liable for damages or injuries caused by NATO personnel or equipment to persons or property in Switzerland during the transit.
8. Switzerland shall be liable, in accordance with its applicable national provisions, for damages or injuries caused by personnel of the federal government or the federal transportation agencies to NATO personnel or equipment during the transit.
9. NATO shall assume the costs of facilities or services provided by Switzerland for the transit of NATO personnel and equipment. The Swiss authorities shall provide or assist to provide, at the lowest cost, such facilities or services as determined by NATO as are necessary for the transit.
10. Technical and operational issues related to the transit shall be settled directly between the respective military staff of the two Parties.
11. Failing any prior settlement, disputes between Switzerland and NATO with regard to the interpretation or application of the present agreement, including disputes regarding claims, shall be settled by diplomatic means.

If the foregoing meets your approval, this letter and your reply shall constitute an agreement between Switzerland and the North Atlantic Treaty Organization which enters into force on the date of your letter of reply and shall remain in effect as long as the transit authorization given by the Swiss Federal Council to NATO is valid, but no longer than until the completion of the transit. The termination of the agreement shall not affect claims for damage and injury or the settlement of disputes.

Please accept, Mr. Secretary-General, the assurances of my highest considerations.

Pierre-Yves Simonin

Ambassador

Protokollauszu		
X ohne /	<input type="checkbox"/> m	
z.V.	z.K.	Dep.
	X	EDA
		EDI
		EJPD
		EMD
X		EFD
	X	EVD
		EVEI
	X	BK
	X	EFK
	X	Fin.D